

Geglückter Start / Die erste Rakete über Berlin.

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr wurde auf dem Gelände des Berliner Flughafens zum erstenmal ein Flugraketenstart durchgeführt. Diese Vorführung war nur für die rüstlichen Behörden und die Presse vorgesehen. Es handelte sich um die Konstruktion des Osnabrücker Ingenieurs Reinhold Tilling. Die Rakete wurde nach einem verabredeten Signal elektrisch entzündet und ungefähr

800 Meter hoch in die Luft geschickt.

Nur aus Sicherheitsgründen konnte sie nicht höher geschickt werden, da sie sonst das angrenzende Flughafengelände überfliegen hätte. Nach Erreichung dieser Höhe, zu der die Rakete sechs Sekunden benötigte, entfalter sich langsam die Tragflächen, die sich automatisch gleichzeitig auslösen, und die Rakete ging in engen Spiralen etwa 400 Meter vom Startplatz entfernt in der Zeit von $\frac{1}{2}$ Minuten zur Erde nieder. Somit war das Experiment geglückt.

Tilling gab sodann an Hand eines zweiten mitgebrachten Apparates einen kurzen Bericht über die Konstruktion. Die

in Stromlinienform gebaute Rakete

ist 3 Meter lang, besitzt eine Spannweite von 4 Metern und hat ein Nettogewicht von 10 Kg. Zur Verwendung des Materials kommt später anstatt Aluminium Duraluminium und Elektron in Betracht. Als Treibstoff wird vorläufig, schon aus Billigkeitsgründen, Pulver verwendet; es können selbstverständlich auch Flüssigkeiten benutzt werden; doch arbeitet der Konstrukteur noch an der Lösung dieses Problems. Die Treibstoffmenge beträgt vorläufig 6 Kg. pro Rakete, 20 Kg. ist die Maximalmenge für dieses Modell. Das vorgeführte Gerät ist unbemannt und soll demnächst so konstruiert werden, daß es

durch Fernlenkung zielsicher an einem bestimmten Ort landen

kann. Das Fallschirmprinzip, das von fast allen Konstrukteuren vertreten wird, lehnt Tilling durchaus ab, da er das unbedingt erforderliche sichere Sinken des Fallschirms bezweifelt und er die Meinung vertritt, daß der Fallschirm nicht in der Lage ist, die hohe Geschwindigkeit des Raketenkörpers zu bremsen, ohne dabei beschädigt zu werden. Aus diesem Grunde hat er die Rakete so konstruiert, daß sich bei Erreichung der gewünschten Höhe gleichzeitig

zwei Tragflächen automatisch auslösen,

die einen langsamen Spiralfall bewerkstelligen. Die Konstruktion dieses Modells ist so weit durchentwickelt, daß sie

praktisch vorführbar und verwendbar ist. Sie beruht auf dem Prinzip, mit hoher Geschwindigkeit Karten, die zurückliegende Strecke mit hoher Geschwindigkeit durchzulen und zielgerichtet und gefahrlos landen zu können. Zehntausend Probeflüge sind dem am Sonntag bereits schon vorausgegangen. Es ist eine

Höhe von 7000 Metern erreicht

worden, doch ist es praktisch möglich, bis zur Höhe von 20000 Metern vorzugehen. Sollten die Höhenbetriebs-Sicherheit und Gefahrlösigkeit keine Bedenken haben, so wird die Berliner Bevölkerung am kommenden Sonntag 3 weitere Probeflüge der Flugzeugrakete zu sehen bekommen. D. R.